



Hoffnungsbrief 2026

**Liebe Freundinnen und Freunde
unseres Gustav-Adolf-Werkes in Oldenburg
und unserer Frauenarbeit.**

**Wir danken Ihnen sehr für Ihre Gebete und Ihre Verbundenheit mit
unserem Werk. In diesem Jahr unterstützen wir unsere Partnerkir-
che in Belgien bei der Sanierung des Pfarrhauses in Cuesmes.
Ebenso helfen wir unserer Partnerkirche in Argentinien, der Ev. Kir-
che am La Plata, in ihrem Einsatz für die Aufforstung des Regenwal-
des. Das Jahresprojekt 2026 der Frauenarbeit ist der Evangelischen
Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien gewidmet.**

Kleine Schritte, die je an ihrem Ort Hoffnung schenken.

**Vielen Dank, dass Sie uns dabei helfen und wir so alle miteinander
verbunden bleiben.**

Bleiben Sie behütet!

**Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dietrich Schneider
Ihre Rita Beutin**

**Lasset uns Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens Genossen.
Galater 6,10**







Hoffnungs voll

Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der Herr.

Jeremia

Belgien: Hoffnung bewahren

Cuesmes in Belgien liegt in einer Region, die von Arbeitslosigkeit und Armut geprägt ist. Die evangelische Kirchengemeinde ist ein Ort der Hoffnung und konkreten Hilfe: Familien erhalten Unterstützung, Kinder und Jugendliche Begleitung, ältere und geflüchtete Menschen finden Gemeinschaft und Fürsorge. Der Pfarrer hält die vielfältigen Aktivitäten zusammen und ist für viele Menschen ein verlässlicher Ansprechpartner. Im Pfarrhaus müssen dringend Küche und Bad renoviert werden. Allein schafft die Gemeinde das nicht. Sie hat um finanzielle Unterstützung gebeten.

Die evangelische Kirche in Belgien ist eine Diasporakirche in einem traditionell katholisch geprägten Land. Evangelisch sein bedeutet in Belgien, Teil einer kleinen, aber vielfältigen Minderheit zu sein. Protestantische Christen machen etwa 1 % der Bevölkerung aus. In Belgien gibt es **keine Kirchensteuer**. Die Religionsgemeinschaften finanzieren ihren Bedarf durch eine Mischung von staatlichen Leistungen und Spenden.

Helfen Sie mit Ihrer Spende den Familien ihre Hoffnung zu bewahren!

KENNWORT: Belgien



Hoffnungslos?

Die Zeit zu handeln ist jetzt!

Wiederaufforstung des Regenwaldes

Die Fläche des Aufforstungsprojektes **“Hora de obrar = Zeit zu Handeln”** in Argentinien ist doppelt so groß wie das Oldenburger Land. Der atlantische Regenwald ist ein einzigartiges Ökosystem. Er reguliert das regionale Klima und bewahrt wichtige Wasserquellen. Durch die Aufforstung wird die Klimaresilienz und Regeneration des Ökosystems gestärkt.

Mit bereits geschulten Bauernfamilien wurden schon mehr als 370.000 einheimische Bäume so gepflanzt, dass diese ein schützendes Dach für die darunter angebauten Feldfrüchte Maniok und Ananas sowie für Mate-Tee bilden. Durch Ernteüberschüsse kann die indigene Bevölkerung Erlöse erwirtschaften, mit denen die dortigen Bildungseinrichtungen (KiTa, Schule) ausgebaut werden sollen. Die Ausbildung, Existenzgrundlagen und Chancen von Kindern und Familien werden so verbessert!

Spenden Sie dem GAW Oldenburg!

Kompensieren Sie Ihren Co2-Fußabdruck!

1 Baum kostet 1,50 EUR & kompensiert 0,4 t Co2

KENNWORT: Hora de Obrar



Hoffnungsschimmer

Die Hoffnung hilft uns leben.

Johann Wolfgang von Goethe

Hora de Obrar: Zukunft gestalten

Die diakonische Stiftung „**Hora de Obrar**“ setzt sich für Menschen am Rande der Gesellschaft ein. Sie verbessert nachhaltig Lebensbedingungen und schafft Perspektiven für eine gerechte Zukunft. Hora de Obrar unterstützt indigene Gemeinschaften, stärkt benachteiligte Familien, fördert Frauen und begleitet Kinder auf ihrem Bildungsweg. Sie vernetzt außerdem diakonische Mitarbeitende und stärkt gemeinsame Initiativen - für wirksame und nachhaltige Hilfe.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Menschen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

KENNWORT: Hora de Obrar

Macht einander Mut!



Die Frauenarbeit im GAW fördert 2026 verschiedene diakonische Initiativen der **Ev. Kirche Luth. Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB)**:

Porto Alegre:

Stärkung von Müllsammlerinnen: Die lutherische Diakoniestiftung FLD unterstützt 15 Gruppen von Müllsammlerinnen im Süden Brasiliens – unter anderem mit Räumen, Geräten und Schulungen.

São Paulo:

Kochprojekt in einem Armutsviertel: Im Sozialzentrum „Programm der Versöhnung“ gibt es Kochkurse für sozial benachteiligte Frauen, damit sie lernen, günstig und gesund zu kochen.

Hoffnungsfunke



Frauenkonferenz über neue Familienmodelle:

Die OASE (Ordem Auxiliadora de Senhoras Evangélicas, auf Deutsch: Hilfsverein Evangelischer Frauen) ist die Frauenarbeit der lutherischen Kirche in Brasilien. Das Thema gleichgeschlechtliche Partnerschaften beschäftigt sie und sie fragen sich: Wie sollen wir damit in unseren Familien umgehen?

Diese diakonischen Initiativen brauchen unsere Hilfe.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, Hoffnung zu stiften!

KENNWORT: Brasilien

Hoffnungsträger

**Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!**

Offenbarung 21,5

Motiv:

Linolschnitt aus dem Kinder und Jugendzentrum der Obra Ecuménica im Barrio Borro (Montevideo, Uruguay), das arme Familien unterstützt.



Wir bitten herzlich um Ihre Spenden!

* Gehen mehr Mittel ein, als für die Projekte benötigt, werden andere satzungsgemäße Projekte gefördert.

Bei Angabe einer Adresse werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Gustav-Adolf-Werk e.V. Oldenburg

Kastanienallee 9-11 □ 26121 Oldenburg

Geschäftszeit: Di. u. Fr. 9.00 – 11.00 Uhr

Tel.: 0441-21001-97 Fax: 0441-21001-99

www.gaw-oldenburg.de

gaw@diakonie-ol.de

Landessparkasse zu Oldenburg

BIC: SLZODE22XXX

IBAN: DE97 2805 0100 0000 4125 93